

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Hauptausschuss	02.03.2020

Veranstaltungen der Stadt Köln zum 75. Jahrestag des Endes II. Weltkrieg

Aus Anlass des Gedenkens an das Ende des 2. Weltkrieges vor 75 Jahren organisiert die Stadt Köln ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Im Zentrum der städtischen Veranstaltungen steht die Sonderausstellung des NS-Dokumentationszentrums mit dem Titel „Kriegsenden in Köln – Stadt und Menschen zwischen dem 6. März und dem 8. Mai 1945“ vom 06.03. – 24.05.2020 und zahlreichen Begleitveranstaltungen (siehe Anlage 1). Am 6. März des Jahres 1945 wurde das linksrheinische Köln durch die US-Armee von der NS-Diktatur befreit.

Am 3. Mai organisiert das Büro für Europäische und Internationale Angelegenheiten im Amt der Oberbürgermeisterin zusammen mit Recherche international e.V., FilmInitiativ Köln e.V. / Afrika Film Festival Köln die Filmveranstaltung „Ein anderer 8. Mai“ im Filmforum Museum Ludwig.

In diesem thematischen Kontext lädt die Oberbürgermeisterin am 8. Mai zu einer Veranstaltung in der Piazzetta des Historischen Rathauses ein. Thema: „Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges im globalen Süden, besonders in Afrika“. Während die Kriegsgeschehnisse und Opfer des Zweiten Weltkrieges in Europa recht bekannt sind, sind die Auswirkungen und Opfer im globalen Süden, vor allem in Afrika, nur wenigen bekannt. Viele Afrikaner kämpften aber auf Seiten der Alliierten – damals ihrer Kolonialmächte – gegen das Deutsche Reich und hatten große Opfer zu beklagen. Die Veranstaltung soll dies sichtbar machen und zugleich eine Brücke in die Gegenwart schlagen, sich also auch mit dem Thema „Krieg und Frieden heute“ auseinandersetzen. Zu dieser Veranstaltung wird die Oberbürgermeisterin aus Tunis eingeladen, ebenso der äthiopische Premierminister, der zugleich Friedensnobelpreisträger ist. In die Veranstaltungsplanung ist die afrikanische Community (Bündnis 14 Afrika) eingebunden, ebenso wie verschiedene Vereine in Köln, die zur Thematik arbeiten.

Vom 11.05. – 14.06.2020 wird in der Volkshochschule Köln (VHS) die Antiatomwaffenausstellung „Die Würde des Lebens beschützen. Für eine Welt ohne Atomwaffen“ gezeigt. Die Ausstellung wird organisiert von der Soka Gakkai International-Deutschland e. V. in Kooperation mit der VHS und dem Büro für Europäische und Internationale Angelegenheiten im Amt der Oberbürgermeisterin.

Darüber hinaus wird am 7. und 8. Mai jeweils ab 21.00 Uhr in Verantwortung der Hohen Domkirche und unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Henriette Reker sowie des Dom- und Stadtdechanten Monsignore Robert Kleine im Kölner Dom das Oratorium „LUX IN TENEBRIS“ von Helge Burggrabe aufgeführt (Beschreibung siehe Anlage 2). Das Domkapitel wird hierfür vom 16. – 20. März Karten verlosen. Das Oratorium wird zudem – vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales am 16.03.2020 - live auf eine Leinwand auf dem Roncalliplatz übertragen werden. Am 8. Mai wird die Oberbürgermeisterin vor Beginn des Oratoriums im Dom eine Rede zum 75. Jahrestag des Kriegsendes halten.

Da der Verwaltung bis heute zu der auch schon öffentlich diskutierten Projektidee „Ruinenteppich“ kein prüffähiges Konzept vorliegt, aus Fachkreisen zudem inhaltliche Bedenken hinsichtlich der alleinigen Fokussierung auf die Zerstörungen Kölns durch die Alliierten im 2. Weltkrieg geäußert wurden

und schließlich der Roncalliplatz am 07./08. Mai durch die geplante Veranstaltung der Hohen Domkirche belegt wäre, erscheint das Projekt „Ruinenteppich“ derzeit nicht realisierbar.

Anlagen

gez. Reker